

Leitlinien für eine diskriminierungssensible Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenfassung

Diese Leitlinien dienen der Förderung eines antidiskriminierenden Bewusstseins. Sie beziehen sich auf Formen der Diskriminierung gegenüber BIPOC. Sie sollten von allen Mitgliedern der Klimadelegation zur Kenntnis genommen, gekannt und geachtet sein. Bei Presseanfragen und Unsicherheiten werden sie zurate gezogen, dürfen jederzeit und sollten regelmäßig reflektiert und kritisiert werden.

- **Transparenz** im Umgang mit der eigener Rolle sowie des eigenen Hintergrunds
- **Gewissenhaftigkeit** vor Veröffentlichung oder Postingplan
- **Sorgfalt und vier-Augen Prinzip:** Posts werden in Teams erstellt und es braucht ausreichend Zeit diese zu prüfen (min. 24h)
- **Sprechfähigkeit:** Hinterfragen, ob wir zu einem angefragten Thema sprechen können/wollen oder besser Anfragen weitergeben - Ausreichend Kapazität, Expertise, Hintergrundwissen müssen **vorab begründet** werden
- **Umsichtige Bildsprache und Wortwahl** bei Social-Media und Pressearbeit

I. Grundsätze unserer Öffentlichkeitsarbeit

Erklärung: Grundsätzliche Prinzipien, Normen und Werte, an denen sich die Öffentlichkeitsarbeit orientieren soll.

Prinzipien

- **Transparenz:** Eigene Rolle als Verein mit überwiegend *weiß*, deutsch und akademisch geprägter Perspektive reflektieren und für Medien transparent machen [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021), S. 3]
- **Respekt:** Gegenüber unterschiedlichen Kulturen und Ansichten, die im Einklang stehen mit der UN-Menschenrechtskonvention und der Menschenwürde [vgl. OHCHR, International Bill of Human Rights]
- **Repräsentation:** Eigene Expertise bewusst hinterfragen und reflektieren und nur zu Themen äußern, zu denen wir uns positionieren können, weil es eigene Expertise gibt
- **Einordnung von Ereignissen:** Zusammenhänge sichtbar machen

- **Wissenschaftlich und quellenbasiert arbeiten:** Unklarheiten immer kommunizieren und gemeinsam gewissenhaft lösen
- **Fairness:** Klar darstellen, wer wir sind und, dass unsere Sichtweise nicht allgemeingültig ist. Unsere inhaltlichen Äußerungen in der Öffentlichkeitsarbeit begrenzen wir auf den globalen Norden, die Europäische Union bzw. Deutschland. Das bedeutet explizit, dass wir nie für und nicht über den Globalen Süden ohne direkten Bezug zum Globalen Norden sprechen

Zusatzabschnitt: Zusammenarbeit bei Weitergabe von Interviews

Quelle e.g. Checkliste [vgl. Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (2021)] zur Vermeidung von Rassismen in der Öffentlichkeitsarbeit

Wir möchten den Perspektiven der dt. Jugend Gehör verschaffen und auch marginalisierten Gruppen einen größeren Raum öffnen, der ihnen ansonsten schwerer zugänglich wäre. Wir wollen ihnen diese Möglichkeiten anbieten, ohne uns aufzudrängen. Dazu gehört auch ein fortlaufend reflektiertes Verständnis von Klimagerechtigkeit.

Alle Presseanfragen, die direkt BIPoC oder Menschen aus dem Globalen Süden betreffen oder Themen, die besondere Auswirkungen für diese haben, versuchen wir an diese weiterzugeben oder, falls nicht anders möglich, gemeinsam zu beantworten. Ist eine Besetzung nicht durch BIPoC oder Menschen aus dem Globalen Süden möglich, entscheidet die Pressevertretung (idealerweise 2 Personen) oder wenn diese nicht bestimmt wurde der Pressevorstand im Einzelfall, ob wir diese Anfrage trotzdem intern vergeben. Dann machen wir uns mit deren thematischen Perspektiven vertraut, bestenfalls durch Gespräche und vielseitige Recherche.

Spezialfall Europa und EU: Das Vorgehen ist generell kohärent zu allen Presseanfragen. Sollte sich ein Beitrag auf Europa oder die Europäische Union (nicht Deutschland darin, sondern insgesamt) beziehen und auf Englisch publiziert werden, wird soweit möglich die Anfrage an weniger stark repräsentierte junge Klimaaktivist*innen aus Europa oder der Europäischen Union gegeben (v. a. Osteuropa).

Spezialfall Bildungsformate: Deutschsprachige Bildungsformate (z.B. Workshops und Vorträge) für Kinder und Jugendliche unterliegen nicht dem obigen Prozess, sondern es folgt sofort die KD-interne Entscheidung bezüglich der*des Sprechers*in. Nach Möglichkeit werden Perspektiven des Globalen Südens gezeigt.

Spezialfall lokale Anfragen: Lokale Anfragen werden wie gehabt selbstverwaltet durchgeführt, im Slackchannel kommuniziert und in der Tabelle aktualisiert. Dabei gelten auch die Grundsätze, jedoch nicht der Prozess mit anderen Aktivist*innen, da der lokale Bezug hier sehr wichtig ist.

Alle Anfragen, die wir intern vergeben möchten, werden nach bisher geregelten internen Verfahren vergeben.

II. Kommunikationsziele und Botschaften

Erklärung: Dazu können zählen eine Definition der Zielgruppe; Welchen Zweck sollen unsere Inhalte haben?

- **Zu benutzende/vermeidende Worte für diskriminierungsfreie Sprache:** siehe Wording-Guide
- **Zielgruppe unserer Kommunikation:** Die Öffentlichkeitsarbeit der Klimadelegation richtet sich danach, ein überwiegend deutschsprachiges Publikum zu erreichen. Unsere Bildungsformate richten sich im Besonderen an junge Menschen, die politische Kommunikation an Entscheidungsträger*innen und deren Einflüsse.
- **Inhalt:** Zweck unserer Außenkommunikation ist es, in der Öffentlichkeit Botschaften zu vermitteln, die unserem [Selbstverständnis](#) entsprechen.

III. Vorgaben zur Sprechfähigkeit

Die Sprechfähigkeit benötigt eine Einführung in unsere Leitlinien für eine diskriminierungssensible Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie auch min. ein Antirassismusworkshop jährlich. Interviewanfragen werden generell gepostet und es werden Interessierte gesucht. Mitglieder müssen in Slack begründen, warum sie zu dem Thema sprechfähig sind. Auch persönliche Anfragen werden geteilt und die Sprechfähigkeit muss begründet werden.

IV. Sprache und Bilder

Erklärung: Wording-Beispiele, die zeigen, welche sprachlichen Mittel oder Begrifflichkeiten wir verwenden und welche nicht ebenso wie welche Botschaften in Bildern wir nicht vermitteln wollen.

Sprache:

Do

- Selbstbezeichnungen von Menschen oder Personengruppen verwenden, mit denen sie sich selbst identifizieren (falls kein persönlicher Kontakt, korrekte Schreibweise des Namen überprüfen) [vgl. Neue deutsche Medienmacher, Glossar]
- Kommunikation mit betroffenen Menschen und nicht über sie - Soweit möglich Menschen selbst zu Wort kommen lassen bspw. durch Zitate. Bei Aussagen über Menschen im Globalen Süden benennen wir unsere Rolle. [vgl. Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V. (2021), S. 9 ff.]
- möglichst genderneutrale Sprache (z.B. Studierende) und einheitliches Gendern mit Sternchen (die*der Student*in) [vgl. scribbr.de, "Richtig Gendern"]

- kennzeichnen, aus welcher e.g. weißer und westeuropäischer Perspektive berichtet wird [vgl. Glocal e.V. (2013)]

Don't

- Negative und abwertende Assoziationen vermeiden und stattdessen vorturteilsfreie oder wertneutrale Begrifflichkeiten verwenden (siehe Wording Guide)
- Bei Aussagen über Regionen nicht generalisieren, z. B. Im Globalen Süden tragen die Leute [...]
- Westlich geprägte Begriffe wie 'Entwicklung' nicht als allgemeingültig darstellen [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021)]
- Sätze mit "man" vermeiden, manchmal gerade auch klar Stellung beziehen [vgl. Glocal e.V. (2013)]
- Kolonialen Duktus vermeiden und stattdessen Folgen des Postkolonialismus thematisieren, wenn relevant - Folgendes vermeiden: Regionen als exotisch oder entdeckenswert darstellen, darauf abzielen Mitleid zu erregen, Spenden als Ablasshandel [vgl. Glocal e.V. (2013)]
- Geschichten oder Tatsachen nicht überdramatisieren oder aus dem Kontext reißen [vgl. Glocal e.V. (2013)]

Bilder

Do

- Bilder von BIPOC-Fotograf*innen verwenden – Quelle eindeutig angeben
- Daten (Ort, Zeit) in Bildunterschriften angeben inklusive die Namen der abgebildeten Personen [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021)] → wenn Namen gewünscht sind (evtl. weglassen zum Identitätsschutz), evtl. werden Bildunterschriften von BIPOC auch selbst formuliert
- Bildsprache verwenden, die ausgeglichene Machtverhältnisse widerspiegelt (bspw. Perspektive auf Augenhöhe) und BIPOC als handelnde und nicht passive oder abhängige Menschen darstellt
- Menschen so zeigen, wie sie selbst dargestellt werden möchten und fragen, was sie als diskriminierend empfinden
- Lebensrealität in ihrer ganzen Vielfalt darstellen, dokumentarische Bilder nutzen [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021)]

Don't

- Bilder vermeiden, die reduzierende Darstellungen von Not, Leid und Hilfsbedürftigkeit beinhalten bspw. Leid ästhetisieren durch Licht, Bildausschnitt, Filter, von oben herab fotografieren [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021)]
- Klischees & Stereotype Darstellungen von Menschen vermeiden - inklusive stereotypischer/diskriminierender Perspektive [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021)]
- Fotos aus dem Kontext reißen

Bildrechte

- Wurden abgebildete Personen nach Ihrem Einverständnis gefragt? (bei Kindern deren Erziehungsberechtigte) - Bei Anfragen den Verwendungszweck angeben [vgl. Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag e.V. (2021)]
- Datenschutz-Grundverordnung [vgl. Europäische Union (2018)] beachten
- Quellenangabe und Copyright immer beachten und angeben
- Ein "Ja" zu den Bildrechten ist kein Freifahrtschein, das Foto kann trotzdem rassistisch sein/wirken

V. Besonderheiten bei sozialen Medien

Wir nutzen unsere Social Media-Reichweite, um regelmäßig auf Kanäle von BIPOC und Menschen aus dem Globalen Süden hinzuweisen. Wir sprechen nicht über einzelne Personen ohne ihre Einwilligung. Wir sprechen nicht für Personen, wenn diese auch selbst sprechen könnten. Wir geben BIPOC Menschen die Möglichkeit, unseren Kanal für Themen zu übernehmen, sogenannte "Take-Over".

Wir machen keine Bewertungen oder Annahmen über den Globalen Süden, Indigene Bevölkerungsgruppen oder MAPA (Okay: Wo nehmen Wetterextreme zu? Nicht okay: Wie fühlt sich das für Betroffene anderswo an? Okay: Wenn wir sie mit Konsens zitieren oder sie unsere Kanäle übernehmen).

Wir konzentrieren uns auf deutsches Publikum, um Aufmerksamkeit für klimagerechte Politik zu schaffen. Bei englischen Beiträgen versuchen wir diese zu übersetzen bzw. sie zu untertiteln.

Wir arbeiten an Inhalten mindestens zu zweit, damit mehr als eine Person in der Tiefe recherchiert. Diese Beiden recherchieren entweder im Co-Working oder nacheinander und teilen die Arbeit auf.

Alle Posts werden in PR-Channels für mindestens 24 Stunden geprüft (Inhalte, Grafiken, Sprache, Unterschrift und Quellen). Im Zweifelsfall priorisieren wir Gewissenhaftigkeit vor unserem Postingplan.

Quellenverzeichnis

Zitierweise → [vgl. Nachname/ Organisation u. Jahr, S. 123]

Berliner Entwicklungspolitischer Ratschlag e.V.: "Checklisten für eine rassismuskritische entwicklungspolitische Öffentlichkeitsarbeit" (2021),

https://eineweltstadt.berlin/wp-content/uploads/ber-checklisten-rassismen_2010.pdf

Deutscher Journalisten-Verband: "Leitlinien für Interview-Autorisierung" (2017)

https://www.djv.de/fileadmin/user_upload/Der_DJV/DJV_Infobrosch%C3%BCren/DJV_Wissen_16_Interviewautorisierung.pdf

Europäische Union: "Datenschutz-Grundverordnung DSGVO" (2018)

<https://dsgvo-gesetz.de>

Glokal e.V.: "Mit kolonialen Grüßen... Berichte und Erzählungen von Auslandsaufenthalten rassismuskritisch betrachtet" (2013)

<https://www.glokal.org/wp-content/uploads/2013/09/BroschuereMitkolonialenGruessen2013.pdf>

Neue deutsche Medienmacher e.V.: Glossar

<https://glossar.neuemedienmacher.de/glossar/filter:a/>

Neue deutsche Medienmacher e.V.: "Wir bleiben im Gespräch" (2019)

https://neuemedienmacher.de/fileadmin/dateien/PDF_Borschueren-Infomaterial-Flyer/NdM_Handbuch_Medientraining_Screen_r1.pdf

scribbr.de: "Richtig gendern auf einen Blick | Alle Regeln verständlich erklärt"

<https://www.scribbr.de/category/richtig-gendern/>

United Nations Human Rights. Office of the High Commissioner: International Bill of Human Rights

<https://www.ohchr.org/en/what-are-human-rights/international-bill-human-rights>